



BARRIER FREE PLATFORM LIFT

Kehl - Sundheim



The citizens association "Bürgerstiftung Kehl" and Nussbaum Technologies got together to donate a smile and a bit of independence.

BARRIER FREE PLATFORM LIFT

THE WILL TO IMPROVE EVERYBODY'S LIFE



TOGETHER FOR EACH OTHER

At the beginning it seemed impossible. The unfavourable general conditions for the construction of a modern and barrier free access set a big challenge for anybody involved in it.

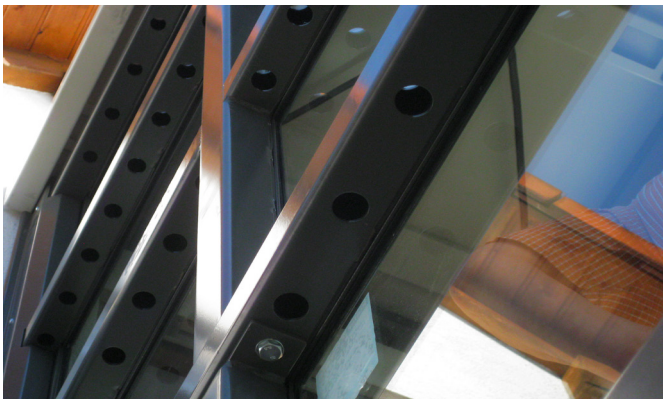
The Bürgerstiftung Kehl and the Nussbaum Technologies from Kehl-Sundheim took up the challenge and eventually donated big happiness to Kaltrina and her family. Together with other companies, the conception and installation of an individual platform lift for persons with reduced mobility become reality.

Besides the technical challenge, the system is also worth for another, very important reason: it gave back to the young girl Kaltrina a bit of freedom and self-determination. Thanks to the tailor-made platform lift, the 23 years old girl can now reach the upper floor of her house with her wheelchair without any help.

Together for each other. This is not only the basic principle of the Bürgerstiftung Kehl. This is our lifestyle.

BARRIER FREE PLATFORM LIFT

IMPRESSIONS



TOP LEFT: View of the building at the time the lift still was a dream.

TOP RIGHT: Inner view of the lift. Thanks to Nussbaum Technologies and the Bürgerstiftung Kehl the dream has come true.

MIDDLE LEFT: The control panel of the lift is very easy to use and intuitive. This way Kaltrina can use the lift independently without any help.

BOTTOM LEFT: The lift windows allow Kaltrina to look outside and enjoy the view.

BARRIER FREE PLATFORM LIFT

IN THE JOURNALS

KEHLER ZEITUNG
ISSUE 07.04.2015

Read more at Kehl-baden-online.de:
<http://www.bo.de/lokales/kehl/aufzug-macht-selbstbestimmter>



Aufzug macht selbstbestimmter

Die Bürgerstiftung Kehl half Kaltrina Morinaj in Sundheim mit einem einzigartigen Bauwerk

VON ELLAN MATZAT

Kaltrina Morinaj aus Kehl-Sundheim ist begeistert, denn sie durfte am Gründonnerstag ihren eigenen kleinen privaten Smart-Tower einweihen, den ihr die Bürgerstiftung Kehl von Ostern gestiftet hatte. Damit kann sie jetzt zuhause selbstständig die Stockwerke wechseln, ohne vom Vater getragen werden zu müssen.

Als Kaltrina Morinaj vor rund einem Jahr wieder einen Aufenthalt im Friesburger Klinikum hatte, bekam sie über die Brückengänge ihren Betreuer Christian Bernauer. Dieser lernte die Umstände bei Kaltrina zuhause kennen, mit denen sie und ihre Familie leben mussten.

So hatte bis Gründonnerstag der Vater seine erwachsene Tochter mehrfach am Tag die Treppen hoch und heruntergetragen. Die Familie wohnt in einem Reiheneckhaus, in das man über eine Treppe in das Untergeschoss gelangt und über eine weitere relativ enge Treppe in das Obergeschoss.

Ein Wohnen nur im unteren Stock lassen die baulichen Gegebenheiten nicht zu. Ein Umzug ist nicht möglich, weil sie auf die Betreuung durch ihre Eltern angewiesen ist. Ein eigenes Zimmer im Obergeschoss war bisher auch nicht möglich, da sie es ob-



Kaltrina Morinaj (Mitte) mit ihrer Mutter Zelfje und Vater Nexhat sind überglücklich über den neuen Aufzug, mit dem Kaltrina ein großes Stück Lebensqualität und Freiheit zurück bekommen hat.

ne ihren Vater nicht erreichen konnte. Christian Bernauer wandte sich an Hans Nussbaum, der vier Jahre Vorsitzender des Stiftungsrates der Kehler Bürgerstiftung war, um eine Lösung zu finden.

Dieser recherchierte und machte ein halbes Jahr bundesweit und fand aufgrund der Enge keine Lösung von der Stange. Er kam zu dem Entschluss: »Wir müssen selbst eine clevere Lösung finden und bauen.«

So wurde mit dem Architekt Gerd Schneider, dem Konstrukteur Henrik Stölzel und dem Softwareentwickler Pascal Alix der Aufzug entworfen und konstruiert, der an einen kleinen Smart-Tower erinnert. Der maßgefertigte

Aufzug kann von Kaltrina allein bedient werden und verfügt über Sicherheitsvorkehrungen.

Kaltrina selbst konnte es am Anfang kaum glauben. »Es ist ein gutes Gefühl und sehr befriedigend, sich vor zwei Wochen wurde außen am Haus der Korpus aufgebaut, am Mittwoch wurde der Aufzug fertig.«

Ihre weiteren Pläne

Endlich kann sie ihr eigenes Zimmer beziehen und sich auf eine Privatsphäre freuen, die sie zuvor nicht hatte, war sie doch fast den ganzen Tag an den elterlichen Wohnbereich gebunden. Obigens hat die junge Frau große Ziele. Sie hatte nach ihrer Ausbildung

zur Bürokauffrau in der Diakonie in Kork im christlichen Jugenddorf in Offenburg ihr Abitur gemacht und möchte jetzt Medizinstudium studieren, am liebsten bei Bursa. Ansonsten liebt sie es, sich mit ihren Freundinnen zu treffen und auszuholen.

»Miteinander, füreinander ist das Credo unserer Bürgerstiftung im täglichen Leben, wo es notwendig ist«, erklärte Hans Nussbaum beim feierlichen Umtrunk. »Unsere Bürgerstiftung ist etwas ganz Außergewöhnliches und darauf dürfen wir auch stolz sein«, freute er sich und er hoffe, dass sie auch weiterhin bei Projekten einspringen kann, wo es sonst keine Hilfe gäbe.

STADTANZEIGER
ISSUE KEHL - WEEK 15

Read more at Kehl-staz-online.de:
<http://www.staz-online.de/ausgaben>



Ein großes Ostergeschenk, das mehr Freiheit bringt

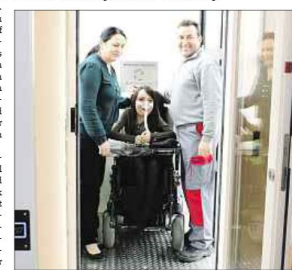
Mit Hilfe von Kehler Unternehmen baut die Bürgerstiftung einen Fahrstuhl an ein Privathaus

Kehl (gro). Kaltrina Morinaj ist eine selbstbewusste junge Frau. Nach ihrer Ausbildung machte sie noch ihr Abitur und plant nun ein berufsbegleitendes Studium. Erstaunlich daran ist nur die Tatsache, dass die heute 23-Jährige an den Rollstuhl gefesselt ist. Seit ihrem 13. Lebensjahr leidet die junge Frau an Muskelschwund und ist auf die Hilfe ihrer Familie angewiesen. Das ging bisher soweit, dass sie von ihnen in ihr Zimmer im ersten Stock gebracht werden musste, denn die baulichen Verhältnisse in dem Einfamilienhaus in Kehl-Sundheim sind so beengt, dass Umbauten für eine Barrierefreiheit unmöglich waren.

Doch seit kurzem ist alles anders: Die Bürgerstiftung Kehl hat der jungen Kosovarin und ihrer Familie ein Ostergeschenk gemacht – einen Außenlift, mit dem Kaltrina nun die Stockwerke wechseln kann, wurde angebaut. Die Initiative ist ungewöhnlich, auch für die Bürgerstiftung. Eigentlich werden nur Projekte von Privatinitiativen gefördert, die dem Gemeinwohl dienen. Doch dank des Engagements Kehler Unternehmen

wurde die Hilfe unter dem Dach der Bürgerstiftung möglich. Der Kontakt kam über den Betreuer der jungen Frau zustande. Christian Bernauer sprach Hans Nussbaum, Gründungsförderer und lange Jahre Vorstand des Stiftungsrates, auf

das Problem an. »Das war vor etwa einem Jahr«, erinnert sich der Seniorschef der Nussbaum-Group in Kehl-Bodensee. »Wir haben ein halbes Jahr nach bestehenden technischen Lösungen gesucht, wurden aber nicht fündig.«



Der Aufzug ermöglicht es Kaltrina Morinaj (Mitte), sich ohne die Hilfe ihrer Eltern, Zelfje (links) und Nexhat (rechts), im ganzen Haus zu bewegen.

Anstatt mit Bedauern das Projekt abzubrechen, beschloss man, aus dem »Besteckzettel« des Unternehmens eine passende Lösung zu konstruieren. Unterstützung kam von Ernst Kleinmann, Seniorschef der Schreiner Kleinmann in Kehl und ebenfalls Mitglied in der Bürgerstiftung Kehl. Während die Konstrukteure der Firma Nussbaum an dem Anbau mit Lift arbeiteten, zeichnete die Firma Kleinmann für den Einbau der automatischen Türen am Haus verantwortlich. Als es an die Realisierung ging, stieg auch noch Hans Schwing mit seinem Außenheimer Unternehmen ein. Die Firma übernahm das notwendige Fundament für den Aufbau.

Und auch wenn Vater Nexhat Morinaj sagt: »Für uns ist der Aufzug unheimlich«, nennt Hans Nussbaum die Summe von rund 70000 Euro für die ungewöhnliche Lösung.

Und Kaltrina Morinaj? Die benutzt schon am ersten Tag den Lift so selbstverständlich, als würde sie es ihr ganzes Leben schon tun. »Es ist ein sehr befriedigendes Gefühl nicht mehr auf die Hilfe meiner Eltern angewiesen zu sein«, strahlt sie.

THANK YOU

A big thank you goes out to all those who made possible the realization of this unique project. Especially we would like to thank Henrik Stölzel (construction), Gerd Schneider (architecture), Pascal Alix (electronics) and Peter Nicola (static). Only the excellent cooperation of the many helpers could make this dream „together for each other“ come true.